

PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 13.06.2012

Hermann Winkler: Endlich Ernst machen mit Bürokratieabbau und Entlastung 11 Thesen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit in Europa

In Anbetracht der wirtschaftlichen Probleme in der Europäischen Union und vor dem Hintergrund wachsender Skepsis gegenüber Euro-Rettungsmaßnahmen stellt die CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament elf Thesen für mehr Wachstum in der EU zur Diskussion. Der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler, welcher zu den Autoren gehört, sagte dazu: „In der vergangenen Zeit wurde auf europäischer Ebene fast nur noch über finanzielle Transfers und Rettungsschirme gesprochen. Dabei droht die Realwirtschaft aus dem Blick zu geraten, die mit Arbeitsplätzen und Steuern letztlich das Fundament für unser Zusammenleben legt. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen sowie Handwerker brauchen endlich eine spürbare Entlastung von Bürokratie – egal ob diese aus nationalen oder europäischen Vorschriften herrührt.“

Auf Dauer würden nur Länder mit einer wettbewerbsfähigen industriellen Basis im globalen Wettbewerb bestehen und von der Globalisierung profitieren können. Darum muss die europäische Politik wieder verstärkt das Augenmerk auf Industrie und den Mittelstand als Wachstumsmotoren richten. Dazu gehöre, bei neuen Gesetzesvorschlägen immer auch die Auswirkungen auf die Industrie und das produzierende Handwerk zu berücksichtigen und Wettbewerbsfähigkeitstests durchzuführen. „Statt also über gemeinsame Staatsanleihen oder Eurobonds zu sprechen, sollten wir ein europäisches Reformkonzept für mehr Wettbewerbsfähigkeit auf den Weg bringen. Dazu gehört auch der Ausbau der grenzübergreifenden Netze und des Binnenmarktes.“, so Winkler weiter.

Ausgewählte Zitate des Thesenpapiers:

„Die Bedürfnisse von Kleinen und Mittleren Unternehmen müssen sowohl bei Gesetzgebungsvorschlägen als auch in der nationalen Umsetzung von EU-Vorschriften berücksichtigt werden. Die Realwirtschaft muss zurück in den Fokus der Politik!“

„Wir fordern alle europäischen Institutionen - Kommission, Rat und Parlament - auf, keine weiteren Vorschläge vorzulegen oder zu beschließen, die den lokalen, regionalen oder nationalen Verwaltungen und Unternehmen zusätzliche Kosten auferlegen, wenn nicht an anderen Stellen bürokratische Bürden deutlich reduziert werden.“

„In der Forschungsförderung müssen sowohl marktgerechte Innovationen als auch Grundlagenforschung Berücksichtigung finden. [...] Zu den geplanten Verbesserungen im Forschungsbereich gehören unter anderem die Erhöhung des Forschungsbudgets, die effektivere Verwendung der vorhandenen Mittel sowie die schnellere Entscheidung über Förderanträge für Projekte.“